

# Arzt erklärt chaotischen Start von Praxis in Turbenthal

**Verärgerte Patienten** Ein Arztwechsel ohne Ankündigung und administratives Chaos: Der Start des neuen Ärzteentrums war turbulent. Doch Hausarzt Thomas Haehner gelobt Besserung.

Bettina Schnider

Seit vielen Jahren besucht Karin Müller (Name geändert) die Arztpraxis an der Tösstalstrasse 72 in Turbenthal. Ihr Hausarzt dort war Peter Flachsmann. «Aber im Sommer haben wir auf einmal erfahren, dass er Turbenthal verlässt», erzählt sie. «Wir Patientinnen und Patienten wurden nicht darüber informiert, wer die Praxis übernimmt.» Statt des Namens Flachsmann stand plötzlich «Ärztzentrum Turbenthal» auf dem Klingelschild.

Anfang Oktober hätte Müller dann einen Termin beim neuen, ihr noch unbekanntem Arzt gehabt. Als Diabetikerin ist sie auf eine regelmässige Kontrolle angewiesen. «Ich stand vor verschlossener Tür», erinnert sie sich. Dort war ein Blatt angebracht, dass die Praxis aus gesundheitlichen Gründen geschlossen bleibe.

## Ärger in Medien kundgetan

Da Müller zu dieser Zeit auch noch ein lästiger Husten plagte, suchte sie Hilfe in einer anderen Tösstaler Arztpraxis, wo sie normalerweise behandelt wurde. «Es stellte sich heraus, dass ich eine Lungenentzündung hatte.» Den Hausarzt hat die Turbenthalerin in der Zwischenzeit gewechselt. Müller ist nicht die Einzige, die sich im Herbst über die neue Praxis wunderte. In der Facebook-Gruppe «Mir vo Turbi» wurde heftig diskutiert. Und im «Tösstaler» machten Patienten ihrem Unmut über den stillen Abgang von Peter Flachsmann in diversen Leserbriefen Luft.

Ende Oktober wurde mindestens ein Geheimnis gelüftet: Das Ärztezentrum Turbenthal teilte offiziell mit, dass die Praxis weitergeführt werde. Die ärztliche Leitung übernehme neu Thomas Haehner. Gemäss Grundbuchamt gehört das Haus weiterhin Peter Flachsmann. Die neue Praxis ist dort eingemietet.

Haehner ist in der Hausarzt-Welt kein Unbekannter. Seine Firma Medium Salutis betreibt diverse Praxen in der ganzen Deutschschweiz, vor allem auf dem Land. Wie Recherchen des «Tages-Anzeigers» aus dem Frühjahr 2021 zeigen, hatte er bereits an anderen Standorten



Hausarzt Thomas Haehner mit den beiden Praxisassistentinnen Martina Atanaskovic (links) und Donika Spahija. Foto: Noah Salvetti

vergleichbare Probleme – so zum Beispiel in Niederweningen. Patienten beklagten sich über chaotische Zustände oder ständig wechselndes Personal.

## Corona war schuld

Haehner bestätigte damals die Probleme gegenüber dem «Tages-Anzeiger» und gelobte Besserung. Das Gleiche tut er nun auch in Turbenthal. Dass der Start der neuen Praxis nicht optimal verlaufen ist, daraus macht er keinen Hehl. Für die plötzliche Praxiserschliessung Anfang Oktober hat er aber eine einfache Erklärung: «Das ganze Team war krank wegen Corona. Es wäre unverantwortlich gewesen, die Praxis zu öffnen.»

Es seien turbulente Zeiten gewesen. «Ursprünglich hätte ein anderer Arzt die Arbeit hier in

**«Ich will, dass wir in Turbenthal eine gute ärztliche Versorgung haben.»**

**Thomas Haehner**  
Neuer Hausarzt in Turbenthal

Turbenthal aufnehmen sollen», erklärt Haehner. Doch dieser sei kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen. Haehner nimmt seinen Vorgänger Peter Flachsmann in Schutz. Dieser habe die Übergabe der Praxis gut unterstützt, aber: «Er konnte seine Patienten gar nicht informieren, weil so viele Dinge noch ungeklärt waren.»

Diese Darstellung bestätigt Flachsmann in einer schriftlichen Stellungnahme: «Ich wusste nicht, wer die Praxis übernimmt.» Kurz vor der Übernahme sei ein Name im Raum gestanden, der auch kommuniziert worden sei. «Der Arzt konnte aber wegen schwerer Erkrankung die Arbeit nie richtig aufnehmen.»

Und so sprang Haehner in die Bresche. Er betont im Gespräch

sofort, wie wichtig seine Aufgabe sei. «Vor allem auf dem Land fehlt es an Hausärzten.» Gerade deshalb sei es ihm ein Anliegen gewesen, die Praxis in Turbenthal weiterzuführen. «Wir haben viele ältere Patientinnen und Patienten hier, die regelmässig auf eine Kontrolle beim Hausarzt angewiesen sind.» Und es gefällt ihm in Turbenthal: «Die Mentalität der Tösstaler ist eine eigene. Ich arbeite sehr gern hier.»

## Haehner übt Selbstkritik

Trotzdem gibt sich der Arzt selbstkritisch: «Wir hatten am Anfang die Ressourcen nicht, um den Anforderungen gerecht zu werden», gibt er zu. «Es war hier mehr zu tun als erwartet.» Das Vertrauen der meisten Patienten aber sei wieder da: «Ich musste sehr viele Gespräche führen und

die Sache erklären», so der Arzt. Viele hätten sehr verständnisvoll reagiert. Nur wenige Patientinnen und Patienten hätten die Praxis laut Haehner ganz verlassen: «Und es sind viele neue dazugekommen.»

Offenbar sind diese Erklärungen aber noch nicht bei allen angekommen. Die Arztpraxis hat auf Google ausschliesslich Bewertungen mit nur einem Stern – und nicht nur vom Herbst. So schrieb zum Beispiel kürzlich eine Userin: «Chaos pur, anders kann man es nicht sagen! Warte immer noch auf den Eintrag als Hausarztmodell.» Es scheint aber generell so, als würden beim Onlineriesen vor allem unzufriedene Patientinnen und Patienten bei Arztpraxen Bewertungen hinterlassen. Zum Vergleich: Die Gemeinschaftspraxis Wilacare in Wila hat ebenfalls nur 2,4 Sterne. Etwas höher sind die Bewertungen für die Tösstal Praxis mit Standorten in Kollbrunn und Turbenthal, nämlich 3,7 und 4,4 Sterne.

## Viel neues Personal

Auch bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich sind Meldungen über die neue Turbenthaler Praxis eingegangen. «Das Amt für Gesundheit geht diesen nach», schreibt die Medienstelle auf Anfrage. Weitere Informationen gibt das Amt nicht. Haehner betont, dass sich die Zustände in der Praxis verbessert hätten. Auch anfängliche Probleme in der Administration seien behoben. In der Zwischenzeit habe er sechs medizinische Praxisassistentinnen angestellt, so der Arzt. Das seien gesuchte Fachkräfte: «Wenn die Zustände in der Praxis so schlecht wären, würden wir kein Personal finden.» Ausserdem arbeiten nun drei Ärzte in der Praxis. «Wir können somit auch neue Patienten aufnehmen.»

In Turbenthal will Haehner sich nun beweisen. «Konstanz ist mir wichtig», betont er. So will er die Praxis technisch auf den neusten Stand bringen. «Ich will, dass wir in Turbenthal eine gute ärztliche Versorgung haben.» Es sei unbefriedigend, wenn Patientinnen und Patienten in die Permanence nach Winterthur ausweichen müssten.

## Nachrichten

### Hoher Sachschaden nach Scheunenbrand

**Wiesendangen** Eine Scheune ist am Freitagabend in der Gemeinde Wiesendangen in Flammen aufgegangen. Personen oder Tiere wurden beim Brand nicht verletzt. Es ist jedoch ein Sachschaden in Höhe von mehreren Hunderttausend Franken entstanden. Ein Fahrzeuglenker, der auf der nahen Autobahn unterwegs war, hatte den Brand im Weiler Meisberg um 23 Uhr gemeldet, wie die Kantonspolizei Zürich am Samstag mitteilte. Als die Einsatzkräfte dann eintrafen, stand die Scheune bereits in Vollbrand. Die Mitglieder der Feuerwehren

Wiesendangen, Gachnang und Frauenfeld konnten den Brand rasch unter Kontrolle bringen und so verhindern, dass die Flammen auf das angebaute Wohnhaus übergreifen konnten. Die Brandursache ist noch unklar. (SDA)

### Gemeindeschreiberin verlässt Brütten

**Brütten** Die Gemeinde Brütten sucht per 1. Mai einen neuen Gemeindeschreiber oder eine neue Gemeindeschreiberin (50 bis 100 Prozent, Jobsharing möglich). Die bisherige Gemeindeschreiberin Claudia Oswald habe sich nach neun Jahren Tätigkeit als

Leiterin der Gemeindeverwaltung entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen, wie es in einer Mitteilung heisst. Sie verlässt die Gemeinde auf Ende April. (red)

### Temporeduktion infolge Amphibienwanderung

**Lindau** Entlang der Brüttenerstrasse bei Winterberg ist ab sofort eine befristete Temporeduktion von 80 auf 60 Stundenkilometern signalisiert. Damit sollen die Freiwilligen, die zwischen Februar und April und während weniger Stunden pro Tag entlang der Strasse wandernde Amphibien einsammeln, geschützt wer-

den. Am Ende der Winterzeit ziehen Millionen Amphibien zu ihren Fortpflanzungsgewässern. Warme Nächte und die feuchte Witterung sind für Frösche, Kröten und Molche ein Signal, sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern zu machen. (alb)

### Tempo 30 auf Quartierstrassen

**Russikon** Die Gemeinde Russikon will Tempo 30 als Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren einführen. Sie verweist auf ein Gutachten, wonach die Integration der Gemeindestrassen in den Quartieren in eine Tempo-30-Zone grundsätzlich zweck-

und verhältnismässig sei. Um die Verkehrssicherheit sowie auch die Akzeptanz und die Verständlichkeit für die Autofahrer zu steigern, soll Tempo 30 weitgehend flächendeckend eingeführt werden. Vom 7. Dezember 2022 bis 20. Januar 2023 hatte ein Mitwirkungsverfahren stattgefunden. Innert Frist seien über sechzig Rückmeldungen beim Gemeinderat eingegangen. Diese seien mehrheitlich positiv und konstruktiv gewesen. Die Umsetzung der Tempo-30-Zonen soll mittels minimaler Signalisationsmassnahmen umgesetzt werden. Es wird mit Kosten von 225'000 Franken gerechnet. (alb)

ANZEIGE

**Ihr Garant für Sicherheit und Stabilität**



**Ernst Stocker** bisher  
Wieder in den Regierungsrat

Zusammen mit Natalie Rickli, Carmen Walker Späh, Silvia Steiner und Peter Grünenfelder

[www.ernst-stocker.ch](http://www.ernst-stocker.ch)